

Ulrich Hobusch, Johanna Michenthaler & Katharina Salzmann-Schojer

Mir doch WURST!?! – Implementierung des One-Health-Ansatzes im Unterricht zum Thema Fleischproduktion und Fleischkonsum

Der Beitrag skizziert die Implementierung des WHO One-Health-Ansatzes in der schulischen Bildung. Dieser Ansatz betont die Verbindung von Gesundheit von Menschen, Tieren und Umwelt, insbesondere in der Landwirtschaft und Fleischproduktion. Das Autorenteam betont die Notwendigkeit, den One-Health-Ansatz in der schulischen Berufs- und Verbraucherbildung zu integrieren. Der Artikel bietet eine fachdidaktische Herangehensweise. Als Ausblick wird ein partizipativer empirischer Ansatz für die (hoch-)schulische Lehre präsentiert.

Schlüsselwörter: Lernfeld One Health, Interdisziplinarität, Ernährungs- und Verbraucherbildung, Grüne Pädagogik

Not My Concern?! – Implementation of the One Health Approach in Teaching about Meat Production and Consumption

The article outlines the implementation of the WHO One Health approach in school education. This approach emphasizes the connection between the health of humans, animals, and the environment, particularly in agriculture and meat production. The author team highlights the necessity of integrating the One Health approach into vocational and consumer education in schools. The article provides a subject-specific didactic approach. As a future perspective, it introduces a participatory empirical approach for (higher) education.

Keywords: One Health Education, Interdisciplinarity, Nutrition and Consumer Education, Green Pedagogy

1 One Health als gesamtgesellschaftlicher Bildungsauftrag zu nachhaltigem Fleischkonsum

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert One Health als einen Ansatz zur Gestaltung und Umsetzung einer gesamtheitlichen Gesundheitsförderung. Dabei sind Politik, Gesetzgebung und Forschung unterschiedlicher Fachdisziplinen angehalten, miteinander zu kommunizieren und zu kooperieren (Mackenzie & Jeggo, 2019). Um gesunde Ökosysteme zu erhalten, müssen One-Health-Programme die Gesundheit von Menschen, Haus- und Nutztieren, Wildtieren und Pflanzen, Landwirtschaft und Aquakultur sowie der Umwelt effizient miteinander verbinden (Comizolli et al., 2021).

Der Sektor der Landwirtschaft und der Fleischkonsum haben signifikante Auswirkungen auf die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt. Im Rahmen der One-Health-Perspektive ist es von großer Bedeutung, die Verbindungen zwischen diesen Bereichen zu verstehen, um potenzielle inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge einfach darstellbar und zugänglich zu machen.

1.1 Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit

Fleisch stellt für eine Vielzahl von Menschen einen wichtigen Bestandteil der Humanernährung dar. Sowohl der Verzehr von Fleisch als auch von Fleischerzeugnissen trägt zur Versorgung mit unterschiedlichen Vitaminen und Mineralstoffen wie Eisen, Zink, Selen und Vitamin B12 bei. Darüber hinaus sind Fleischerzeugnisse eine wichtige Quelle für biologisch hochwertiges Eiweiß, das essenzielle Aminosäuren für physiologische Prozesse im Körper liefert (Elmadfa & Leitzmann, 2019).

1.1.1. Verarbeitetes Fleisch

Der hohe Konsum von Fleisch, insbesondere von rotem und verarbeitetem Fleisch (z.B. gepökelt und geräuchert), steht in Zusammenhang mit verschiedenen gesundheitlichen Problemen, wie dem Risiko von Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Fettleibigkeit, entzündlichen Darmerkrankungen, nicht-alkoholischer Fettleber und Unfruchtbarkeit (Libera et al., 2021).

1.1.2. Zoonotische Krankheiten

Erkrankungen, die von Tieren auf Menschen übertragen werden können und umgekehrt, stellen ein großes Gesundheitsrisiko dar. Die Fleischproduktion erhöht dabei die Übertragung von Krankheiten von Tieren auf Menschen entweder direkt durch den vermehrten Kontakt mit Wild- und Nutztieren oder indirekt durch ihre Auswirkungen auf die Umwelt. Diese stehen in enger Beziehung mit ökologischen Phänomenen wie dem Verlust der biologischen Artenvielfalt, dem Wasserverbrauch und letzten Endes dem Klimawandel. Eine intensive bzw. industrielle Landwirtschaft verstärkt diese Auswirkungen aufgrund der hohen Bestandsdichte, der unmittelbaren genetischen Nähe, der erhöhten Immunschwäche und der Lebendtransporte von Nutztieren (Espinosa et al., 2020).

1.1.3. Antibiotikaresistenzen

Antibiotikaresistenzen sind ein kritisches globales Problem, das Menschen, die Umwelt und Tiere zu gleichen Anteilen betrifft. Ein übermäßiger Einsatz von antimikrobiellen Mitteln in verschiedenen Sektoren wie der Landwirtschaft, der Viehzucht und der Humanmedizin schafft zunehmend gravierende Probleme in diesen